

<http://www.weser-kurier.de/Artikel/News/Vermischtes/Nachrichten/313854/Zugunglueck%3A-Noch-keine-endgueltige-Klarheit-erwartet.html>

Verkehr - 31.01.2011

Zugunglück: Noch keine endgültige Klarheit erwartet

Hordorf/Magdeburg. Polizei und Staatsanwaltschaft wollen im Laufe des Montags weitere Einzelheiten zur Ursache für das schwere Zugunglück in Sachsen-Anhalt bekanntgeben. Die Ermittler rechnen aber erst in einigen Tagen mit einer genauen Bewertung des Unfallhergangs.

"Wir haben dafür keine neuen Fakten", sagte ein Polizeisprecher am Montag in Magdeburg. Nach wie vor seien erst zwei der zehn Todesopfer identifiziert. Einige der 23 Verletzten schwebten noch in Lebensgefahr. Andere konnten die Krankenhäuser inzwischen wieder verlassen. Ob ein technischer Fehler oder menschliches Versagen zu der Katastrophe führte, ist unklar.



© dpa

Ein Bagger beseitigt Trümmer am Ort des Eisenbahnunglücks bei Hordorf (Sachsen-Anhalt).



© dpa

Mit einem Bagger zerschneiden Mitarbeiter des THW den Triebwagen des verunglückten Harz-Elbe-Express (HEX).

Bei der Identifizierung der Leichen helfen Experten aus dem Bundeskriminalamt (BKA). In der Nacht wurden weitere Spuren am Personenzug gesichert, der am späten Samstagabend auf eingleisiger Strecke in Hordorf in der Magdeburger Börde mit einem Güterzug zusammenstoßen war. Auf dem Streckenabschnitt gibt es noch kein Sicherheitssystem, das beim Überfahren eines roten Signals eine sofortige Notbremsung auslöst.

Die Unfallstelle, von der die Trümmer inzwischen abtransportiert wurden, bleibt voraussichtlich mindestens bis Montagabend gesperrt. Zum Gedenken an die Opfer wurden ein Holzkreuz und mehrere Kerzen aufgestellt. Fünf Verletzte sind nach Angaben des Innenministeriums Ausländer im Alter zwischen 21 und 35 Jahren sein. Vier von ihnen kommen aus Georgien, Kasachstan, Portugal und Brasilien. (dpa)



© dpa

Bei dem schweren Zugunglück in der Nacht zum Sonntag sind mindestens zehn Menschen ums Leben gekommen.